DIE HANDSCHRIFTEN UND IHRE LESARTEN.

Folgende Hilfsmittel haben mir bei Bearbeitung des Textes zu Gebote geſtanden:

A. Die Züricher Pergamenthandſchrift aus dem 14. Jahrhundert. kl. 8. in Spalten zu 28 Zeilen, 80 Blätter, enthaltend 26,8 — 89,53; früher im Beſitze J. J. Breitingers, der ſie in den »Fabeln aus den Zeiten der Minneſinger,« Zürich 1757. 8. abdrucken lieſs. Seit Breitingers Tode (1776) iſt die Hs. verſchwunden, und als ich im J. 1840 nach Zürich kam, um eine neue Vergleichung vorzunehmen, konte mir Niemand über deren Schickſale Auskunft geben. Glücklicherweiſe iſt der Abdruck, einige Leſe- und Druckfehler abgerechnet, ziemlich genau zu nennen.

B. Papierhandſchrift des 15. Jahrh. auf der Stadtbibliothek zu Straſsburg, Joh. Bibl. A. 87. 122 Blätter, Fol. enthält 100 Fabeln nebſt Vor- und Nachrede. Auf Bl. 1^a — 4^b ſteht das Inhaltsverzeichnis. Von dieſer Hs. gab zuerſt Nachricht nebſt Auszügen und Lesarten J. J. Oberlin in »Bonerii Gemma, s. Boners Edelſtein, fabulas C e Phonascor. aevo complexa« etc. Argentor. 1782. 4^0.

C. Die Heidelberger Papierhandſchrift Cod. Palat. 400. vom J. 1432. 109 Blätter 4^0, enthält urſprünglich 100 Fabeln — die 89. fehlt nur zufällig — nebſt Vor- und Nachrede.

D. Pergamenthandſchrift des 15. Jahrh. auf der Univerſitætsbibliothek zu Baſel, ohne Bezeichnung, noch 59 Blätter in Spalten, Fol. mit hübſchen Bildern und Randzeichnungen. Dieſe Hs., die einſt zu den vollſtändigen gehœrte — nur die Schlufsrede ſcheint gefehlt zu haben, denn die letzte Seite iſt leer — iſt arg verſtümmelt und verbunden: gegenwärtig enthält ſie noch folgende Fabeln: 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. (Bl. 47^a — 50^o) 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. (Bl. 51^a — 58^d) 29. 30. (Bl. 1^a — ^{d}) 32, 14. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. (Bl. 2^a — 8^d) 44. 45. 46. 47, 107. (Bl. 9^a — 11^d) 48, 68. 49. 50. 51, 24. (Bl. 12^a — 14^d) 52, 36. 53. (Bl. 15^a — 16_b) 55. (Bl. 16^c — 17^b) 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. (Bl. 17^a — 22^d) 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. (Bl. 23^a — 28^b) 72, 75. 73. 74. 75. 76. 77. (Bl. 29^a — 33^d) 83. (Bl. 28^a ^{b} ^{c} ^{d}) 84. 85. 86. 87. 88. (Bl. 34^a — 37^d) 90, 36. 91. 92. 93. 94. 95. (Bl. 38^a — 42^d) 97. 35. 98. 99. 100. (Bl. 43^a — 46^d). Die Hs. gehœrte im Jahre 1654 einem

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202208171333-0